

HAMBURG

17.10.17

Vorbild Canal Grande: Große Pläne für Hamburgs Altstadt

Von Peter Ulrich Meyer

Initiative will Zentrum wieder beleben. Eine Idee: Das Nikolaifleet soll mit Steg und Ponton zum Erlebnis werden

Hamburg. Das historische Zentrum Hamburgs – die einst dicht bebaute und bevölkerte Altstadt – ist heute zu großen Teilen eine Ansammlung von Bürogebäuden und Parkhäusern, durchschnitten und begrenzt von mehrspurigen Straßen. Die Initiative "Altstadt für alle" will neue Ideen für das stadtplanerisch vernachlässigte Quartier entwickeln und so die Innenstadt wieder beleben.

"Wir wollen Denkblockaden überwinden", sagt Jörg Herrmann, Direktor der Evangelischen Akademie, die zusammen mit der Patriotischen Gesellschaft und der Gruppe "Hamburg entfesseln!" die Initiative ins Leben gerufen hat. "Wir müssen die Funktionsaufteilung von Wohnen und Arbeiten aufheben", sagt Frank Engelbrecht, Gemeindepastor an St. Katharinen und Sprecher von "Hamburg entfesseln!" Heute leben nur noch 2200 Menschen in der Altstadt, vor dem Zweiten Weltkrieg waren es noch 15.000, 1950 immerhin 9000.

"Die Rückeroberung der Innenstädte ist ein europaweiter Trend", sagt Florian Marten, Sprecher von "Altstadt für alle". Kopenhagen, Barcelona, Straßburg und Marseille lieferten positive Beispiele. "Die Altstadt muss wieder ein Lebensraum werden. Letztlich geht es um Wohnen, Wohnen, Wohnen", sagt der Stadtplaner Prof. Dieter Läßle von der HafenCity Universität.

Auf einem zweitägigen Workshop mit mehr als 300 Teilnehmern wurden erste Ideen zur Revitalisierung entwickelt. Ein Beispiel: das Nikolaifleet. Mit dem Alsterhafen zusammen war es einst die wirtschaftliche Schlagader Hamburgs, heute hat das Fleet wenig Bezug zur Umgebung und ist kaum wahrnehmbar.

"Wir wollen den Wasserweg wieder erfahrbar machen", sagt Engelbrecht. Ein Wassersteg am und auf dem Nikolaifleet könnte als Weg neue Perspektiven eröffnen. "Der Canal Grande in Venedig zum Beispiel ist in die Stadt integriert und ein zentraler Bezugspunkt. Das kann ein Vorbild sein", so Engelbrecht. Der Pastor kann sich als ein Projekt vorstellen, während des Sommers einen Ponton in den Alsterhafen zu legen. "Dort könnte es zum Beispiel Kino am Fleet geben, und Besucher würden in einem Café zum Verweilen eingeladen", so Engelbrecht.

Seite 2 Kommentar Seite 13 Bericht

© Hamburger Abendblatt 2017 – Alle Rechte vorbehalten.

LINKS ZUM ARTIKEL

[Basilikum-Limo aus Hamburg](#)

[Der neue Chef der Handelskammer ist eine Frau Christi...](#)

[Schöne Ohnsorg-Bescherung](#)